



PRESSEMITTEILUNG

15. November 2023

Diskurs. 23. November 2023, 19-20:30 Uhr, Saal 3, 5/2,50 Euro

ORTS-Termin: Der brandenburgische Kolonialismus in Westafrika

Die Kolonialzeit in Deutschland begann lange vor dem 19. Jahrhundert. Bereits 1683 erhielt Otto Friedrich von der Gröben den Auftrag des brandenburgischen Kurfürsten, die Kolonie Groß-Friedrichsburg im heutigen Ghana zu gründen. Nach seiner Rückkehr veröffentlichte er die *Guineische Reise-Beschreibung* und widmete sie seinem Auftraggeber Kurfürst Friedrich Wilhelm. Die Literaturwissenschaftlerin Gabriele Leschke hat das Werk untersucht. Im Gespräch mit Alfred Hagemann stellt sie die Ergebnisse ihrer Forschung vor. Die Schauspielerin Alina Vimbai Strähler liest Auszüge aus dem Reisebericht.

Die Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte ist ein zentrales Anliegen des Humboldt Forums, da sowohl die Geschichte des Ortes als auch die hier präsentierten Sammlungen in kolonialen Kontexten stehen.

Ein wenig beachteter Ausgangspunkt des deutschen Kolonialismus ist die brandenburgische Kolonie Groß-Friedrichsburg. Sie bestand von 1683 bis 1718 im heutigen Ghana an der Westküste Afrikas und diente dem Handel mit versklavten Menschen. Kurfürst Friedrich Wilhelm hatte Otto Friedrich von der Gröben 1682 auf die Reise geschickt, um Brandenburg einen Anteil am transatlantischen Handel zu sichern. Nach seiner Rückkehr veröffentlichte von der Gröben die *Guineische Reise-Beschreibung* und widmete sie seinem Auftraggeber.

Die Literaturwissenschaftlerin Gabriele Leschke hat die Denkmuster und Sprache dieses Werkes untersucht. Im Gespräch mit Alfred Hagemann stellt sie diese vor und erläutert die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die den europäischen Kolonialismus und seine Fortwirkung prägten. Alina Vimbai Strähler, Ensemblemitglied der Schaubühne Berlin, liest Auszüge aus dem Reisebericht.

Gabriele Leschke

Dr. Gabriele Leschke ist Literaturwissenschaftlerin und Diplom-Bibliothekarin. Sie arbeitet als Referatsleiterin in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Die Vorsitzende der Johann-Gottfried-Schnabel-Gesellschaft hat neben ihrer Dissertation über Otto Friedrich von der Gröben Aufsätze zu den Wechselwirkungen zwischen preußischer Geschichte und deutscher Literatur, zu Johann Gottfried Schnabel sowie zu Bibliotheksthemen verfasst.

Alina Vimbai Strähler

Alina Vimbai Strähler ist in Duisburg geboren und aufgewachsen. Sie studierte Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste und der New York University. Strähler ist Stipendiatin des Zürcher Theatervereins und hatte bereits während des Studiums erste Engagements am Zürcher Schauspielhaus und am Schauspiel Frankfurt. Nach ihrem Abschluss war sie fest am Theater Konstanz, am Luzerner Theater und am Grips Theater engagiert. 2018 wurde sie mit der Arbeit *White Out* von Alexander Giesche zum Schweizer Theatertreffen eingeladen. Seit 2021 gehört sie fest zum Ensemble der Schaubühne, wo sie momentan in *Kein Weltuntergang* in der Regie von Katie Mitchell zu sehen ist.

Alfred Hagemann

Dr. Alfred Hagemann ist Leiter des Bereichs Geschichte des Ortes der Stiftung Humboldt Forum. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Architektur- und Kulturgeschichte des Berliner Hofes im 18. Jahrhundert, historische Frauenforschung und die staatliche Selbstdarstellung der DDR. Der Kunsthistoriker hat in den letzten 15 Jahren eine Reihe kulturhistorischer Ausstellungen zur Geschichte Preußens und der DDR in Berlin und Potsdam kuratiert.

Informationen und Tickets: humboldtforum.org

Pressebilder: humboldtforum.org/presse

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher,
+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org

humboldtforum.org/presse